

## **Rheinland-Pfalz auf dem Weg zur Klimaneutralität: Wärmepläne in der Kommune**

Kommunen in Rheinland-Pfalz setzen auf klimafreundliche Wärmeplanung: 114 Städte beantragen Förderung, um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und Arbeitsplätze zu schaffen.

### **Wärmepläne für eine nachhaltige Zukunft in Rheinland-Pfalz**

Im Rheinland-Pfalz wird intensiv an einer umweltfreundlichen Wärmeversorgung gearbeitet. Mehr als zwei Drittel der Kommunen haben Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Erstellung von kommunalen Wärmeplänen gestellt. Diese Entwicklung zeigt nicht nur das Engagement der Städte, sondern auch die Möglichkeit, die Energieversorgung nachhaltig zu transformieren.

### **Fördergelder und ihre Bedeutung**

Durch die beantragten Förderungen, die bisher rund 6,1 Millionen Euro betragen, können neue Arbeitsplätze geschaffen und die regionale Wirtschaft gestärkt werden. Laut Paul Ngahan, Referatsleiter, ist die Umsetzung der Wärmewende, die den Austausch fossiler Heizungsanlagen sowie den Bau von Wärmenetzen umfasst, ein wesentlicher Motor für die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die noch ausstehenden Bewilligungen für viele Kommunen deuten darauf hin, dass das volle Potenzial noch nicht ausgeschöpft ist, was sowohl wirtschaftliche als auch umweltpolitische Chancen mit sich bringt.

## **Ein finanzieller Anreiz für die Gemeinden**

Aktuell haben 114 von 170 Kommunen eine Förderung beantragt, jedoch haben nur 47 diesen Antrag genehmigt bekommen. Dies zeigt, dass es noch Schwierigkeiten bei der Antragsstellung geben könnte, möglicherweise aufgrund rechtlicher Unsicherheiten oder mangelnder Informationen. Die neuen Rahmenbedingungen des Wärmeplanungsgesetzes, das Anfang 2024 in Kraft tritt, sollen diesen Prozess jedoch erleichtern.

## **Die Herausforderungen der Wärmeversorgung**

Die Bedeutung einer effektiven Wärmeversorgung kann nicht unterschätzt werden. Über 50 Prozent des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland entfallen auf den Wärmesektor. In Rheinland-Pfalz wird die Wärmeversorgung hauptsächlich durch fossile Energieträger gedeckt; Gas macht hierbei 54 Prozent aus, gefolgt von Heizöl mit 25 Prozent. Diese Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Ressourcen verdeutlicht den Handlungsbedarf und die Dringlichkeit der kommunalen Wärmepläne.

## **Perspektiven für die Zukunft**

Der Zeitrahmen für die Umsetzung ist klar: Große Städte müssen bis Ende Juni 2026 Wärmepläne erstellen, während kleinere Gemeinden bis Ende Juni 2028 Zeit haben. Die ersten Pläne sollen bereits im Herbst dieses Jahres vorliegen. Dies könnte zu einem grundlegenden Wandel in der Energieversorgung der Kommunen führen, der nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch kosteneffizienter gestaltet werden kann.

## **Unterstützung durch die Energieagentur**

Die Landesenergieagentur spielt eine zentrale Rolle bei der Unterstützung der Kommunen in diesem Prozess. Sie bietet Beratung und stellt umfassende Daten zur Verfügung, um das Verständnis für den Wärmebedarf und bestehende Nahwärmenetze zu fördern. Viele Kommunen ziehen außerdem externe Dienstleister hinzu, um ihren Energieverbrauch zu analysieren und potenzielle Einsparungen zu identifizieren. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend, um effektive und langfristige Lösungen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu finden.

## **Fazit: Ein Schritt in die richtige Richtung**

Die kommunale Wärmeplanung stellt für Rheinland-Pfalz eine Schlüsselinitiative dar, die nicht nur zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beiträgt, sondern auch den Weg für eine nachhaltige Energiezukunft ebnet. Neben ökologischen Vorteilen entstehen auch ökonomische Chancen, die die Lebensqualität und wirtschaftliche Stabilität der Gemeinden stärken können.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**